



Gudrun.

I. Kapitel.

Wie drei Helden um Gudrun warben.

Im Hegelingenlande an der Nordsee herrschte einst ein mächtiger und reicher König, Namens Hettel, mit seiner Frau; die hieß Hilde. Ihnen waren gar viele edle Helden unterthan; unter diesen war der tapferste und mutigste Wate von Stürmenland; der verschlagenste und listigste Frute; der sangeskundigste und freigebigste Horand, welche beide in Dänemark saßen. Mehr als achtzig Burgen ragten in Hettels Land mit vielen Hunderten von Türmen in die Lüfte, und die herrlichste und stärkste war die Burg Matelane, wo König Hettel Hof hielt. Viele tausend Recken bewehrten die Burgen. Aber stolzer als auf Land und Burgen waren der König und die Königin auf ihre Kinder; Ortwin hieß das eine, Gudrun das andere. Als Ortwin das Jünglingsalter erreicht hatte, wurde er zu Wate geschickt, damit ihn dieser in allen Künsten unterrichte, die ein Jüngling brauchte, um ein rechter Held zu werden. Und einen besseren Lehrmeister im Reiten und Fechten, Speerfechten und Lanzenwerfen hätte er gar nicht finden können. Als er so zu einem mutigen und tapferen Helden herangewachsen war, kehrte er in das Vaterhaus zurück.

Inzwischen war seine Schwester Gudrun in Zucht und Ehren im elterlichen Hause herangewachsen; und war Ortwin unter den jungen Helden der tapferste, so war Gudrun unter allen Jungfrauen des Landes weitaus die schönste, so daß alle Welt ihre Schönheit pries, und man nicht nur